

## Aufklärungsbogen: INSEMINATIONSBEHANDLUNG



Patientin: Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_ geb. \_\_\_\_\_

Patient: Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_ geb. \_\_\_\_\_

### A. Information

Sehr geehrtes Patientenpaar,

unsere Vorgespräche und die Auswertung der Untersuchungsbefunde beider Partner haben ergeben, dass mit dem **Einbringen von Spermien (Spermien) mittels Katheter (Inseminationsbehandlung)** in die Gebärmutterhöhle oder in den Gebärmutterhalskanal relativ gute Aussichten bestehen, die erwünschte Schwangerschaft herbeizuführen. Ein Behandlungszyklus umfasst eine Reihe von Maßnahmen, die Ihre Mitwirkung erfordern.

Die Insemination bietet nur dann Aussicht auf Erfolg, wenn sie in unmittelbarem zeitlichem Zusammenhang mit dem Eisprung erfolgt. Dies erfordert eine Zyklusüberwachung bei der Frau.

#### 1. Kontrolle der Eibläschen (Reifung der Eizelle)

Die Größe der Eibläschen im Ultraschall und die Blutspiegel von 3 Hormonen (LH, Östradiol, Progesteron) ermöglichen Rückschlüsse auf die Reife der Eizellen in den Eibläschen. Die Eizelle im Eibläschen (Follikel) kann mittels Ultraschall nicht erkannt werden, weil sie viel zu klein ist.

Insbesondere bei Vorliegen einer Eizell-Reifungsstörung (unregelmäßiger Zyklus) erhöhen sich die Chancen auf eine Schwangerschaft, wenn in einem Behandlungszyklus 1-2 Follikel unter optimalen Bedingungen heranreifen. Hierzu werden Hormone, die die Reifung der Follikel stimulieren, als Tabletten eingenommen und/oder als Spritzen unter die Haut verabreicht. Allerdings sollten nicht mehr als 2 bis 3 Follikel reifen, da sonst die Gefahr von Mehrlingen (s.u.) besteht oder sogar ein ovarielles Hyperstimulationssyndrom (OHSS, s. u.) entstehen kann. Während der Stimulationsphase, die in der Regel 8 bis 16 Tage dauert (in Ausnahmefällen auch 3 bis 4 Wo.), wird das Wachstum der Eibläschen durch Ultraschall- und Hormonkontrollen überwacht.

#### 2. Zeitpunkt des Eisprungs

Der Zeitpunkt des Eisprungs kann durch wiederholte Hormonuntersuchungen, z. T. täglich, an den Tagen kurz vor dem Eisprung festgestellt werden. Bei Bedarf kann der Eisprung auch durch eine Hormonspritze ausgelöst/unterstützt werden. Es ist wichtig, das Hormon (hCG) zum von uns festgelegten Zeitpunkt zu spritzen.

#### 3. Aufbereitung der Spermien

Am Inseminationstag muss der Mann eine frische Samenprobe zu Hause oder bei uns abgeben. Das Sperma wird dann speziell aufbereitet: Es werden bestimmte Stoffe und evtl. auch Bakterien aus der Samenflüssigkeit entfernt, die bei der Frau zu Unterleibskrämpfen oder zu Entzündungen führen könnten; die gut beweglichen Spermien werden auf ein kleines Flüssigkeitsvolumen konzentriert. Diese Vorbereitung dauert ca. 1,5 bis 2 Stunden.

#### 4. Einbringen der Spermien

Die Insemination in die Gebärmutterhöhle (sog. intrauterine Insemination) ist für die Frau vergleichbar mit der Abnahme eines Abstrichs vom Muttermund. Auf dem gynäkologischen Untersuchungsstuhl wird der Muttermund mit einem Spezialspiegel (Spekulum) eingestellt, dann wird ein weicher, dünner Schlauch

(Katheter) vorsichtig durch den Gebärmutterhalskanal in die Gebärmutterhöhle eingeführt und die aufbereiteten Samenzellen werden übertragen. Dies ist praktisch schmerzlos.

Geschlechtsverkehr am Tag der Insemination ist möglich und wird sogar empfohlen!

In manchen Fällen ist der Gebärmutterhals stark abgeknickt. Dann könnte das Einführen des Katheters in die Gebärmutterhöhle nicht möglich sein, so dass dann die aufbereiteten Samenzellen in den Gebärmutterhalskanal eingebracht werden. Dazu wird eine kleine Plastikkappe auf den Muttermund aufgesetzt und über Nacht belassen; die Kappe kann dann selbständig mittels eines an der Kappe befestigten Fadens entfernt werden.

## 5. Erfolgskontrolle

Wenn etwa 14 Tage nach der Samenzellübertragung noch keine Periodenblutung aufgetreten ist, wird mittels einer Blutuntersuchung festgestellt, ob es zu einer Schwangerschaft gekommen ist.

### Identifikationssystem

Im CERF wird ein elektronisch unterstütztes **Identifikationssystem** im Rahmen fortpflanzungsmedizinischer Behandlungen eingesetzt. Jeder Partner eines Patientenpaares erhält ein Identifikationskärtchen, auf dem Name,

Vorname, Geburtsdatum und die Identifikationsnummer des CERF elektronisch erfasst werden. Bei der Probenabgabe werden nun diese Identifikationskärtchen mit dem Probengefäß (Samenzellen) miteinander abgeglichen. Bei allen Folgeschritten, also immer dann, wenn die Zellen umgesetzt werden, werden die Identitäten mittels dieses Systems erneut abgeglichen und dokumentiert. Ebenso erfolgt bei der Rückübertragung der Samenzellen auf die Frau der Abgleich des jeweiligen Gefäßes mit dem Identifikationskärtchen der Frau. Für die Anwendung dieses Identifikationssystems entstehen Zusatzkosten (35 € pro Behandlungszyklus), die nicht von der Krankenkasse übernommen werden. Auf diese Weise garantiert das CERF den beiden Partnern eines Patientenpaares größtmögliche Identitätssicherheit bei jedem einzelnen Arbeits- und Behandlungsschritt.

---

## Risiken, mögliche Nebenwirkungen und Komplikationen

- Die Behandlung mit Eierstock stimulierenden Hormonen (Spritzen, seltener bei Tabletten) kann zu einer **überschießenden Reaktion der Eierstöcke (Überstimulationssyndrom, OHSS)** führen. Im Falle eines OHSS wird keine Insemination durchgeführt bzw. sollte kein Geschlechtsverkehr stattfinden!
- Sollten bei der Hormonbehandlung mehr als 2 Follikel reifen, besteht ein entsprechendes Mehrlingsrisiko – daher muss entweder die Behandlung abgebrochen oder in Form einer IVF-Behandlung (Reagenzglasbefruchtung) weitergeführt werden
- Die Hormonspritzen unter die Haut (subkutan, s. c.) zur Unterstützung der Eierstocksfunction können an der Einstichstelle **Rötungen** und sehr selten **Hautentzündungen**, verursachen.
- Manchmal kommt es zu einer **Schmierblutung**, selten zu vorübergehenden **Bauchkrämpfen**. **Infektionen** sind **sehr selten**; sie können eine Antibiotikugabe und in extrem seltenen Fällen eine Operation nötig machen.
- Auch im Rahmen einer Insemination kann es zu einer **Eileiter- oder Bauchhöhlenschwangerschaft** kommen, die häufig operativ behandelt werden muss.
- Bei **Allergie** oder **Überempfindlichkeit** (z. B. auf Medikamente, Desinfektionsmittel, Latex) können vorübergehend Schwellung, Juckreiz, Niesen, Hautausschlag, Schwindel oder Erbrechen und ähnliche leichtere Reaktionen auftreten.

---

## Erfolgsaussichten

Der Erfolg einer Inseminationsbehandlung, also der Eintritt einer Schwangerschaft, kann nicht garantiert werden. Er hängt von vielen Faktoren ab, z. B. von der Samenqualität, der Eileiterfunktion, von der Dauer des unerfüllten Kinderwunsches und insbesondere vom Alter der Partner, vom Nikotinkonsum, dem Gewicht der Frau und von anderen Faktoren, welche die Fruchtbarkeit einschränken.

Unter optimalen Bedingungen liegt die Wahrscheinlichkeit einer auf natürlichem Weg eintretenden Schwangerschaft bei etwa 25–30 % pro Zyklus; bei Frauen über 35 Jahren ist die Wahrscheinlichkeit erheblich geringer. Bei der Inseminationsbehandlung sind die Erfolgsraten höchst unterschiedlich. In der Regel ist eine Schwangerschaftsrate von ca. 10 % pro Behandlungszyklus zu erwarten, die unter hormoneller Stimulation bis zu 5% höher sein kann. Die deutliche Verminderung hängt vor allem mit der häufig erheblichen Einschränkung der Samenqualität oder der nicht optimalen Funktion der Eileiter zusammen. Zur Herbeiführung einer Schwangerschaft können daher mehrere Behandlungen erforderlich werden.

---

**Kostenübernahme durch die Krankenkassen**

Die Kostenübernahme für die Inseminationsbehandlung durch die gesetzlichen Krankenkassen unterliegt vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Einschränkungen. Über die jeweils gültigen Bestimmungen werden wir Sie informieren. Bitte klären Sie die Kostenübernahme mit Ihrer Krankenkasse vor Beginn der Behandlung ab.

---

**B. Einwilligung in die Behandlung**

**Wir wünschen die Inseminationsbehandlung zur Erfüllung unseres Kinderwunsches.**

Wir wurden darauf hingewiesen, dass

- diese Einwilligung in die Inseminationsbehandlung einschließlich der mit der Behandlung verbundenen Maßnahmen und eventuellen hormonellen Behandlungen auch für die folgenden Behandlungszyklen gilt
- wir die Einwilligung, jeder für sich allein oder gemeinsam, jederzeit, auch während des laufenden Behandlungszyklus, widerrufen können
- die Daten im Centrum für Gynäkologische Endokrinologie und Fortpflanzungsmedizin Freiburg (CERF) anonymisiert zur Therapiekontrolle gespeichert werden.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Patientin

\_\_\_\_\_  
Patient

Freiburg, den \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Ärztin